

# Requirements Engineering & Business Analysis Unternehmens- & Softwarearchitektur mit Studie zu Prozessmodellierung

# CONNECT INFORMUNITY

Dienstag, 17. Juni 2014  
9.30–18.00 Uhr

EBCONT enterprise technologies GmbH  
Millennium Tower  
1200 Wien, Handelskai 94–96

## IT- & Softwarearchitektur + Prozessmodellierung

- BARC-Studie »Prozessmodellierungswerkzeuge«
- Business Process Model and Notation
- Wirtschaftlicher Nutzen durch Software-Architektur
- Joint Audits für Architekturmodell und Projekte

## Requirements Engineering & Business Analysis

- Muster statt »verordnete« Standards: Requirements Engineering im agilen Umfeld
- Agiles RE in einem verteilten Softwareentwicklungsprojekt in der Automobilindustrie – Erfahrungsbericht
- Business Analysis = Verbesserung und Innovation

**Referenten:** Dr. Michael Amann (ProMind e.U.), Alexander Balka, Mag. Adolf Formanek (Trusted Quality Austria GmbH), Dr. Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild), Peter Lieber (LieberLieber Software GmbH), Dipl.-Math. Ursula Meseberg (microTOOL GmbH), DI Reinhard Prehofer (Splendit IT Consulting GmbH) – angefragt, Wolfgang Rogner (corporate quality consulting GmbH), Herbert Stauffer (BARC Schweiz GmbH), Dr. Johannes Weidl-Rektenwald (IT-Architekturbüro ZT JWR), Dr. Konrad Wieland (LieberLieber Software GmbH). **Moderation:** Mag. David Steinmetz (EBCONT proconsult GmbH)

Mit freundlicher Unterstützung von:



## Agenda

- 9.30** **Registration und Networking, Begrüßung durch den Veranstalter**
- 10.30** **Wettbewerbsfähigkeit durch Software-Architektur – wo liegt der wirtschaftliche Nutzen?**  
Dr. Johannes Weidl-Rektenwald (IT-Architekturbüro ZT JWR)
- 11.15** **Joint Audits für Architekturmodell und Projekte**  
Mag. Adolf Formanek (Trusted Quality Austria GmbH)
- 11.25** **Unternehmensarchitektur. Vom Exoten zum Hoffnungsträger**  
Wolfgang Rogner (corporate quality consulting GmbH)
- 12.00** **Best Practice**
- 12.45** **Pause**
- 13.10** **Business Process Model and Notation**  
Peter Lieber, Dr. Konrad Wieland (LieberLieber Software)
- 13.45** **BARC Studie 2014 »Prozessmodellierungswerkzeuge«**  
Herbert Stauffer (BARC Schweiz GmbH)
- 14.30** **Muster statt »verordnete« Standards. Requirements Engineering im agilen Umfeld**  
Dipl. Math. Ursula Meseberg (microTOOL GmbH)
- 15.05** **Pause**
- 15.45** **Agiles RE in einem verteilten Softwareentwicklungsprojekt in der Automobilindustrie**  
Dr. Michael Amann, ProMind e.U.
- 16.25** **Anforderungsmanagement. Von Open-Source-Projekten lernen**  
Wolfgang Rogner (corporate quality consulting GmbH)
- 16.40** **Pause**
- 16.50** **Business Analysis = Verbesserung und Innovation**  
Dr. Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)
- 18.00** **Ende der Veranstaltung**

## IT- & Softwarearchitektur + Prozessmodellierung

- **BARC-Studie »Prozessmodellierungswerkzeuge«**
- **Business Process Model and Notation**
- **Wettbewerbsfähigkeit durch Software-Architektur – wo liegt der wirtschaftliche Nutzen?**
- **Joint Audits für Architekturmodell und Projekte**
- **Von der alten zur neuen (Unternehmens-)Architektur**
- **Architekturdokumentation und Modelle**

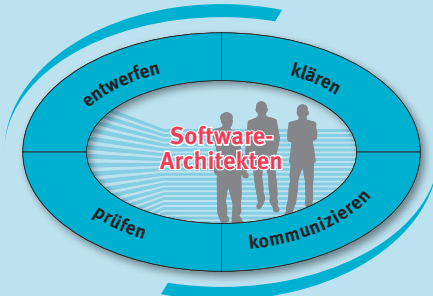
## Requirements Engineering & Business Analysis

- **BARC-Studie »Prozessmodellierungswerkzeuge«**
- **Muster statt »verordnete« Standards: Requirements Engineering im agilen Umfeld**
- **Agiles RE in einem verteilten Softwareentwicklungsprojekt in der Automobilindustrie – Erfahrungsbericht**
- **Requirements Modellierung & Test & Tools**
- **Requirements aus der Sicht der Fachabteilung**
- **Anforderungsmanagement: Von Open-Source-Projekten lernen**
- **Business Analysis = Verbesserung und Innovation**

## IT- & Softwarearchitektur + Prozessmodellierung

Je komplexer unsere Software-Systeme werden, umso mehr bestimmen Software-Architekten entscheidend über den Erfolg von IT-Projekten. Software-Architekten müssen komplexe fachliche und technische Anforderungen an IT-Systeme umsetzen und diese Systeme durch nachvollziehbare Strukturen flexibel und erweiterbar gestalten.

Außerdem möchten wir Anwendern einen Erfahrungsaustausch zu den Themen IT- & Softwarearchitektur zu ermöglichen, sowie die neuen Trends und zukünftigen Entwicklungen in der Effizienzsteigerung und Komponententechnologie aufzuzeigen. Lösungen werden sowohl aus dem Blickwinkel der Geschäftsprozesse, der Business- als auch aus der IT-Sicht beleuchtet. Best Practices runden das Bild ab.



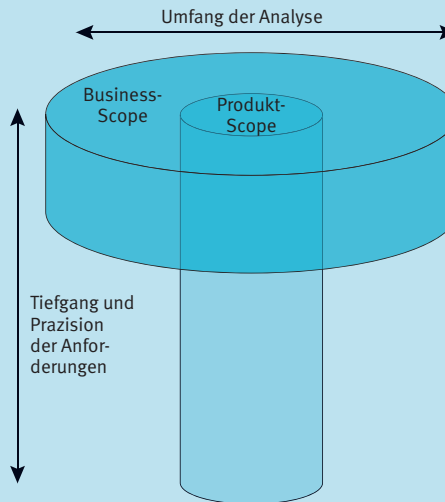
Quelle: [www.arc42.de](http://www.arc42.de)  
P. Hruschka, G. Starke

## Requirements Engineering & Business Analysis

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Erfahrungsaustausch zum Thema Requirement Engineering und Tooleinsatz zu ermöglichen und über den aktuellen Stand der Entwicklung im DACH-Raum zu informieren. Gewünscht sind Vorträge aus der Praxis für die Praxis. Erfahrungen an der Nahtstelle Geschäftsprozesse/Softwareprozesse und Requirement Engineering und neue Entwicklungen im Einsatz von Tools sind ebenso erwünscht.

Das Festlegen der Anforderungen und Funktionalitäten von Software ist als umfassender Pro-

zess zu verstehen, der idealer Weise alle Beteiligten (=Stakeholders) mit ihren Erwartungen und Anforderungen berücksichtigen sollte. Dazu gehört auch die intensive und permanente Kommunikation während aller Entwicklungsstadien. Dieses Vorgehen gewährleistet kontrollierte Projektabläufe, Risikoeinschätzungen sowie die Übereinstimmung der Applikation mit den Geschäftszielen. Agile Testmethoden mit ihren typischen kurzen Iterationen eignen sich dazu, rasch auf sich ändernde Anforderungen reagieren zu können. Die Implementierung agiler Prozesse bedarf detaillierter Planung und Vorbereitung.



Business Analysis und Requirements Engineering sind zwei Seiten derselben Medaille. Wenn wir sie überhaupt unterscheiden wollen, dann hauptsächlich bezüglich des Umfangs (Business-Scope gegen Produkt-Scope) und des Tiefgangs der Anforderungen (d. h. deren Detaillierung und Formulierungspräzision):

- Business Analysis konzentriert sich eher auf den Business-Scope, Requirements Engineering setzt den Fokus eher auf der Produkt-Scope
- Business Analysis darf Anforderungen abstrakter, konzeptioneller, weniger scharf vorgeben; Requirements Engineering muss eine präzise Kommunikation mit den Personen, die eine (IT-)Lösung entwickeln sollen, sicherstellen.

*(Zitat aus: Business Analysis und Requirements Engineering von Peter Hruschka)*

## Wettbewerbsfähigkeit durch Software-Architektur – wo liegt der wirtschaftliche Nutzen?

Der Software-Architekt ist – nicht zuletzt durch das Zertifizierungsprogramm des iSAQB – zu einem anerkannten Berufsbild geworden. Software-Architekten verstehen sich als kreative Planer, kommunikative Vermittler und hochqualifizierte Techniker. Software-Architekturprozesse und deren Management werden in Unternehmensprozesse eingepasst und in Compliance Modelle integriert. Software-Architektur wird dokumentiert und mittels Werkzeugen automatisiert verifiziert. Es stellt sich jedoch die Frage, ob den Kosten für eine saubere und dokumentierte Software-Architektur ein entsprechender Return-on-Invest gegenüber steht. Wie kann man den wirtschaftlichen Nutzen bewerten? Zusätzlich stellen sich noch technische Fragen: Wie funktioniert agile Software-Architektur? Wie strukturiere ich Systeme stabil aber dennoch ausreichend flexibel für kurzfristige Änderungsanforderungen aus dem Tagesgeschäft? Skalieren meine Anwendungen adäquat? Der Vortragende versucht, unter Anführung von Erfahrungswerten und Praxisbeispielen Antworten auf diese Fragen zu geben.



Dr. Johannes Weid-Rektenwald (IT-Architekturbüro ZT (JWR))

## Joint Audits für Architekturmodell und Projekte

Bei der steigenden Komplexität der Anforderungen an IT-Architekten wächst auch die Zahl der Fehler-

möglichkeiten, Fehlinterpretationen und Unschärfen bei der Auslegung der Anforderungen. Mit dem Reifegrad-Modell bietet Trusted Quality eine kompakte und effiziente Überprüfung und wertvolle Außensicht an. Gerade auch der Einbezug der Prozesse gewährleistet die erfolgreiche Umsetzung eines Architekturkonzeptes.



Mag. Adolf Formanek (Trusted Quality)

## Unternehmensarchitektur: Vom Exoten zum Hoffnungsträger

Zwischen den kontinuierlich steigenden Kosten des IT-Betriebs und dem verfügbaren IT-Budget bleibt nicht mehr viel Raum für Innovationen. Damit die jährliche IT-Planung nicht zur Fortschreibung verkommt brauchen IT-Verantwortliche einen klaren Blick auf notwendige Veränderungen.

Unternehmensarchitektur setzt auf die IT- und Softwarearchitektur auf, gibt ihr Rahmen und Handlungsprämissen sowie einen Überblick über den Handlungsbedarf der IT-Abteilung. Richtig eingesetzt kann sie zum Planungs- und Schätzinstrument für kommende Aufwände, Kosten, technologische Entwicklungen und als Instrument zur Risikoeinschätzung dienen. Die Nutzung ist nicht nur großen Unternehmen sinnvoll vorbehalten, sondern sinnvoll eingesetzt auch bei KMUs effektiv.

Aus der Unternehmensarchitektur abgeleitete



Wolfgang Rogner (corporate quality consulting GmbH)

Vorgaben und Regelwerke führen zu internen Richtlinien der IT- und Softwarearchitektur.

Nach einem kurzen Abriss über Normen und Methoden wird der optimale Einsatz anhand praktischer Projekte aus der Wirtschaft erläutert.

## Business Process Model and Notation

Die BPMN (Business Process Model and Notation) ist im Kommen. Ihre Stärke hat sie in der Modellierung von Prozessabläufen. Was aber ist mit Geschäftskontext, Prozesslandkarten, Geschäftsobjekten oder Organisationsstrukturen? Diese Konzepte fehlen in der BPMN, und zwar mit Absicht. Es gibt dafür ja schon Modellierungssprachen: zum Beispiel die UML.

SparxSystems Enterprise Architect ist ein bekanntes UML/SysML Modellierungswerkzeug, welches in den Bereichen der Geschäftsprozessmodellierung die Implementierung von vielen domänenspezifischen Standards u. a. BPM(N), UN/FACT, SOA, ... anbietet.

Wer über die Unternehmensgrenzen hinweg Zugriff auf das Modellrepository bieten möchte, kann dies mit enar Web Collaborator erreichen.

In diesem Vortrag sehen Sie, wie ein ganzheitlicher Modellierungsansatz nutzbar eingesetzt werden kann.



Dr. Konrad Wieland (LieberLieberSoftware)

## BARC Studie 2014 »Prozessmodellierungswerkzeuge«

Die vorliegende dritte Auflage der BARC-Studie »Prozessmodellierungswerkzeuge« verdeutlicht die Bedeutung des Themas Prozessmanagement und seiner Facetten. Das Wissen in Geschäftsprozessen ist der entscheidende Einflussfaktor für die Qualität, Kosten, Geschwindigkeit und Flexibilität der Leistung und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Dokumentation und Planung helfen, das Wissen in den Abläufen zu

sichern und eine kontinuierliche Verbesserung anzustoßen. Analyse und Simulation erweitern dies um bewertbare Kennzahlen. Die Prozesssteuerung bietet Möglichkeiten zur Automation der Prozesse, die Software-Spezifikation dient der Planung und Umsetzung von IT-Infrastruktur, Datenmodellen und Anwendungsprogrammen. Dies alles bestimmt Effizienz und Effektivität der Unternehmen: die richtigen Dinge



Herbert Stauffer  
(BARC Schweiz GmbH)

auf die richtige Art und Weise zu tun.

Es gibt viele Anwendungsfälle für Geschäftsprozessmodelle: Dokumentation zur Erfüllung von Nachweispflichten oder im Rahmen von Zertifizierungen, Risikomanagement und betriebswirtschaftliche Analysen zur Prozessbewertung, Simulationen zur Bewertung von Alternativen sowie Prozessausführung zur Steuerung und Automation von Teilaktivitäten. Allen ist gemeinsam, dass die stetige Weiterentwicklung der Abläufe und die bessere Unterstützung des Anwenders in seinen Aufgaben im Fokus stehen. Die Gegenwart wird verdeutlicht und handhabbar, um die Zukunft zu gestalten.

Die aktuell im März 2014 erschienene Auflage der BARC-Studie »Prozessmodellierungswerkzeuge« verdeutlicht verschiedene Einsatzszenarien von Prozessmodellen, vermittelt betriebswirtschaftliche und technische Grundlagen und bietet eine detaillierte Hilfe bei der Wahl der passenden Software. Hierzu wurden führende Systeme anhand eines detaillierten Kriterienkatalogs im BARC-Labor getestet. Die Studie wendet sich an Anwenderunternehmen und bietet diesen eine qualifizierte Unterstützung bei der Auswahl eines individuell passenden Prozessmodellierungswerkzeugs.

- Neutrale Bewertung der Systeme
- Ausführliche Erläuterung der Komponenten und Funktionen der einzelnen Produkte

### Für wen ist diese Studie empfehlenswert?

- Verantwortliche für Prozessmanagement
- Qualitätsmanager
- Projektmanager
- Mitarbeiter in Zertifizierungs- und Organisationsprojekten
- IT-Entscheider

### Getestete Software-Lösungen

- ibo Software GmbH – ibo Prometheus.NET (Version 3.4)
- LOPREX – QPR Suite (Version 2014.1)
- MID GmbH – Innovator Enterprise Modeling Suite 11 (Version R5)
- Signavio – Process Editor (Version 7,7,0)
- Sparx Systems- Enterprise Architect 10 (Version 10)

### Welchen Informationen erhalten Sie durch die Studie?

- Grundlagen der Prozessmodellierung
- Vorgehensweise für den Software-Auswahlprozess
- Marktüberblick
- Beschreibung der Kriterien für Modellierungswerkzeuge

## Muster statt »verordnete« Standards: Requirements Engineering im agilen Umfeld

Kosten, Termine, Wettbewerb – es gibt viele Gründe, aus denen Software produzierende Unternehmen danach streben, ihre Projekte zu vereinheitlichen. Auch die Berliner microTOOL GmbH stand vor dieser Herausforderung. Insbesondere sollte der Weg von der Projektplanung über das Requirements Engineering bis zum lieferfähigen Produkt nachvollziehbarer und vergleichbarer werden. Die unternehmensweite Einführung umfassender Vorgehensstandards wäre eine Option gewesen, wenn ... ja, wenn die Unternehmenskultur nicht durch 12 Jahre agile Entwicklung geprägt wäre. Können agile, selbstorganisierende Teams dazu



Dipl.-Math. Ursula Meseberg (microTOOL GmbH)

bewegt werden, von »oben« vorgegebene Standards zu akzeptieren? Um die Kluft zwischen den Interessen der Organisation auf der einen Seite und denen der agilen Teams auf der anderen Seite zu überbrücken, hat microTOOL einen neuen Weg eingeschlagen: die Einführung von Mustern für Projektmanagement, Requirements Engineering und anforderungsbasierte Entwicklung. Der Vortrag führt in die zugrunde liegenden Konzepte ein, stellt Muster für das Requirements Engineering im Detail vor, gibt Einblick in den unternehmensweiten Musterkatalog und fasst die gesammelten Erfahrungen zusammen.

## Agiles RE in einem verteilten Softwareentwicklungsprojekt in der Automobilindustrie

*Dr. Michael Amann (ProMind e.U.)*

Agilität im verteilten Umfeld setzt ein hochprofessionelles Requirements Engineering voraus. Gerade bei großen, komplexen und risikobehafteten Projekten ist es essenziell, dass die Teams ausreichend vorbereitete und stabile User Stories vorfinden. Nur so ist eine mehrstufige Releaseplanung möglich. In diesem Projekt im Umfeld der Automobilindustrie wird eine weltweit eingesetzte Software vollständig neu entwickelt. Um entsprechend skalieren zu können erfolgen Entwicklung aber auch Requirements Engineering verteilt, an mehreren Standorten. Die gemeinsame Sprache zwischen den Product Ownern, den Requirement Engineers und den Teams bilden die User Stories, Spikes, Debt Services und Defects. In diesem Vortrag betrachten wird die Erfahrungen aus einem verteilten agilen Projekt. Wir wagen einen Einblick

in das RE Vorgehen, die eingesetzte Plattform IBM Jazz, das Management des Projekts und die speziellen Herausforderungen und Erkenntnisse.

## Anforderungsmanagement: Von Open-Source-Projekten lernen

Methodische Definition der Anforderungen scheitert in der Praxis oft am unterschiedlichen Wissens- und Interessensstand von Fachabteilung und IT.

Die Fachabteilung will ihre aktuellen Anforderungen umgesetzt wissen, die IT will abnehmbare Spezifikationen um sich rechtlich abzusichern. Die interne Zerrissenheit der IT in Plan-Build-Run trägt nur wenig zur Kundenzufriedenheit bei.

Open-Source-Projekte weisen dagegen eine hohe Kundenzufriedenheit und einen hohen Zielerreichungsgrad auf. Ursache sind ein leichtgewichtiges Vorgehen, transparente Kommunikation und iterative Entwicklung. Diese manifestieren sich in einem praxiserprobten Prozessmodell.

Anhand eines konkreten Einführungsprojektes wird die Anwendung dieser Prinzipien sowie deren Vorteile erläutert.

## Business Analysis = Verbesserung und Innovation

Wenn Sie eine Business-Analysis-Initiative starten, so steht entweder die schrittweise Verbesserung

des Ist-Zustands oder eine innovative Idee für ein neues Business-Thema im Mittelpunkt. Der Vortrag zeigt Ihnen Anregungen für das Aufsetzen einer solchen Initiative:

- wie man Stakeholder und Scope/Umfang in Einklang bringt,
- wie man Ziele funktional und qualitativ festlegen und abklären kann und
- wie man die Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer bzw. zwischen denen, die ein Problem oder eine Idee haben und denen, die geeignete Lösungen dafür anbieten können, synergetisch stärken kann.



Dr. Peter Hruschka  
(Atlantic Systems Guild)



Wolfgang Rogner  
(corporate quality  
consulting GmbH)



## Future Network Cert GmbH

### Ihr Personenzertifizierungs-Partner für Software Architektur weltweit und Requirements Engineering EU-weit und der Schweiz

Future Network Cert, die Gesellschaft zur multidisziplinären Aus- und Weiterbildung mittels höherer Qualifikation, führt offene und Inhouse-Prüfungen in den Fachgebieten ISAQB – Software Architecture weltweit und IREB-Requirements Engineering EU-weit und der Schweiz durch.



#### Ihre Ansprechpartnerin im Future Network Cert: Sonja Haberl

Tel.: +43 1 522 36 36 15

Mobil: +43 664 461 82 71

haberl@future-network-cert.at

www.future-network-cert.at

CON•ECT Eventmanagement bietet Technologie- und Business Themen in Form von informativen Seminaren und Konferenzen an. CON•ECT Eventmanagement baut die Brücke zwischen IT-Anbietern und IT-Anwendern aus der Wirtschaft, dem öffentlichen Bereich sowie der Forschung. Unter Mitwirkung der größten Key-Player recherchiert CON•ECT Eventmanagement

IT- und Business-Trendthemen und kommuniziert diese zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. <http://www.conect.at>



#### Ihre Ansprechpartnerin: Mag. Astrid Gutiérrez Donadío

Tel.: (01) 522 36 36 – 13

donadio@conect.at

## Requirements Engineering Modeling (CPRE) Advanced

Referent: **Dr. Peter Hruschka** (Atlantic Systems Guild)  
**13.–15. Mai 2014, 25.–27. November 2014, Wien**



Dr. Peter Hruschka  
(Atlantic Systems Guild)

- Modelle und Modellierung
- Datenmodelle
- Ablaufmodelle
- Die Kraft der Szenarien
- Das Zusammenspiel der Modelle

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist die Vorlage des Zertifikats »Certified Professional for Requirements – Foundation Level« (siehe Basiskurs »Effektives Requirements-Engineering und -Management«)

Teilnahmegebühren: € 2.190,-, ermäßigt: € 1.990,-  
Prüfungsgebühr: € 670,- (Preise exkl. 20 % MwSt.)

## Agiles Requirements Engineering Anforderungen spezifizieren in iterativen Projekten

Referent: **Dr. Peter Hruschka** (Atlantic Systems Guild)  
**6.–8. Mai 2014, 6.–11. Dezember 2014, Wien**

- Grundprinzipien und die Vorgehensweise von SCRUM
- Die drei SCRUM-Rollen mit ihren jeweiligen Rechten und Pflichten (SCRUM-Master, Product Owner, das Team)
- Randbedingungen für den erfolgreichen Einsatz agiler Methoden
- Praxisgerechte Interpretation der Werte des agilen Manifests

Teilnahmegebühren: € 2.190,- (Preise exkl. 20 % MwSt.)

An  
CON•ECT Eventmanagement  
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2  
Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-36  
Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10  
E-Mail: [registration@conect.at](mailto:registration@conect.at)  
<http://www.conect.at>

### Zielgruppe:

IT-Entscheider, Leiter der Softwareentwicklung, Projektmanager, Geschäftsprozessmodellierer, Requirement Engineers, Software- und Unternehmensarchitekten, Designer, Qualitätssicherer, Software Tester, Softwareentwickler, Programmierer, aber auch Systemanalytiker, die die Denkart von Designern besser verstehen wollen, aus allen Branchen, Wirtschaft, Wissenschaft, öffentliche Verwaltung, IT-Industrie und Software- und Systemhäuser sowie die Fachabteilungen, die Partner für Gespräche des Requirement Engineering oder der Softwareaufwandschätzung sind.

**ANMELDUNG:** Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

**STORNIERUNG:** Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungs-

gebühr in Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

**ADRESSÄNDERUNGEN:** Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

## Anmeldung

- Ich melde mich zu »Requirements Engineering & Business Analysis – Unternehmens- & Softwarearchitektur mit Studie zu Prozessmodellierung« am 17. 6. 2014 an:
  - Vormittag – IT- & Softwarearchitektur: € 250,- (exkl. MwSt.)
  - Nachmittag – Requirements Engineering: € 250,- (exkl. MwSt.)
  - Ganztage: € 399,- (exkl. MwSt.)
  - mit Ehreneinladung eines Ausstellers bei freiem Eintritt

**Anmeldeschluss: 10. Juni 2014**

Firma:	
Titel:	
Vorname:	
Nachname:	
Funktion:	
Straße:	
PLZ:	
Ort:	
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	
Datum:	Unterschrift/Firmenstempel:
<input type="checkbox"/> Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.	<input type="checkbox"/> Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.
(Nichtzutreffendes bitte streichen)	